



Fit für den »Sichtwechsel«

Unterrichtseinheit für die Klassen 5 bis 8

Sachtexte zu terre des hommes, Straßenkinderprojekt und Projektland, Rollenspiel PassantInnengespräch

Kinderrechte im Unterricht

Unter dem Titel »Kinderrechte im Unterricht« veröffentlicht terre des hommes Deutschland e.V. seine Bildungsmaterialien. Wir bieten Ihnen zu den Schwerpunktthemen von terre des hommes wie Kinderarbeit, Kinder im Krieg oder Kinderrechte Unterrichtseinheiten für 90 bis 180 Minuten in drei Schwierigkeitsstufen an. Darüber hinaus umfasst unser Angebot Videos, Fotoreihen, Plakate und andere Materialien für den Unterricht.

Bei der Erstellung der Unterrichtsmaterialien wirkt eine Gruppe von Ehrenamtlichen mit. Diese Gruppe setzt sich überwiegend aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zusammen.

Alle Materialien stehen Ihnen als Download auf unserer Webseite zur Verfügung oder können online bestellt werden. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit unserem Angebot.

Impressum

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Bundesgeschäftsstelle
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück

Telefon 05 41 / 71 01-0
Telefax 05 41 / 70 72 33
E-Mail info@tdh.de
www.tdh.de

Spendenkonto/ IBAN
DE34 2655 0105 0000 0111 22
Sparkasse Osnabrück
BIC NOLADE22XXX

Redaktion
David Hosni, Dominik Groß
Redaktionsassistentz
Cornelia Dernbach

Bildernachweis
Titel: C. Kovermann/terre des hommes
OpenStreetMap-Mitwirkende: S. 4 (l.o.)
Citizen Child: S. 5 (l.o.); S. 6
F. Dewere/terre des hommes: S.5 (l.u. + r.u.)
H.-M. Große-Oettringhaus/terre des hommes : S. 9, S.10
privat: S. 7, S. 8

Grafiken
terre des hommes

Ihr Ansprechpartner:



Dominik Groß

Referent Kinder- und Jugendprogramm
05 41 / 71 01-177
d.gross@tdh.de

Sie möchten immer auf dem neuesten Stand zum Thema Kinderrechte bleiben? Melden Sie sich für unseren Newsletter an:

www.tdh.de/newsletteranmeldung/

Unterrichtseinheit auf einen Blick

Unterrichtseinheit »Fit für den Sichtwechsel«

für die Klassen 4–7

Inhalt:

- 1 Unterrichtseinheit auf einen Blick
- 3 Handreichung »Vorbereitung Aktionstag« (für Lehrerinnen und Lehrer)
- 4 Infoblatt »Projektland Simbabwe« (für Schülerinnen und Schüler)
- 5 Infoblatt »Straßenkinderprojekt Thuthuka« (für Schülerinnen und Schüler)
- 6 Infoblatt »terre des hommes« (für Schülerinnen und Schüler)
- 7 Handreichung »Rollenspiel Passantengespräch« (für Lehrerinnen und Lehrer)
- 9 Bonus: Infoblatt »Straßenkinder« (für Schülerinnen und Schüler)

Unterrichtseinheit »Fit für den Sichtwechsel«		
Thema: Straßenkinder	Zeit: 90 Minuten	ab Klasse 4
Schlagwörter: Rollenspiel, Perspektivwechsel, Passantengespräch, Straßenkinderprojekt, Projektland, terre des hommes, Aktion »Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag«, Kinderarbeit		

Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu Beginn in Gruppen mit einem Straßenkinderprojekt, dem Projektland und der Organisation terre des hommes auseinander. Die SuS bilden dann Dreierteams, die während eines Rollenspiels die Gesprächsführung mit Passanten proben, um sie über das Erlernte zu informieren. Diese Unterrichtseinheit ist somit gut dazu geeignet die Aktion »Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag« vorzubereiten.

Ziele / Kompetenzen:

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, dass die SuS auf die Gesprächsführung mit Passanten am Aktionstag vorbereitet werden. Dazu vermittelt diese Unterrichtseinheit einerseits wichtige Informationen zum Thema Straßenkinder und zur Organisation terre des hommes. Andererseits werden Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit geschult, indem die SuS im Rollenspiel mit unerwarteten Situationen konfrontiert werden, die sie gemeinsam lösen müssen.

Weiterführende Ideen

- In dieser Unterrichtseinheit wird vor allem das Passantengespräch geprobt. Um den Rollenwechsel zum Straßenkind nachzuvollziehen, können Sie in der Vorbereitung des Aktionstages die SuS typische Straßenkindertätigkeiten sammeln und in Gruppen vorbereiten lassen.
 - ⇒ Welche Tätigkeiten üben Straßenkinder aus?
 - ⇒ Wie können wir uns als Straßenkinder verkleiden?
 - ⇒ Wie soll unser Bauchladen aussehen? Was wollen wir anbieten?
 - ⇒ Welche Straßenmusik wollen wir machen?
 - ⇒ Was brauchen wir für einen attraktiven Schuhputzstand?
 - ⇒ ...
- Dieser Unterrichtseinheit ist das Infoblatt »Straßenkinder« beigelegt. Es informiert allgemein über das Leben von Straßenkindern.
- Das Straßenkinderprojekt des Aktionstages »Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag« wird auch in Form einer Fotoreihe vorgestellt. Sie können diese unter www.strassenkind.de kostenlos herunterladen oder auf der der Medien-DVD finden.
- Weitere Ideen zur Vorbereitung und Umsetzung des Aktionstages finden Sie unter www.strassenkind.de und in der Aktionsmappe »Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag«.

Übersicht der Unterrichtseinheit »Fit für den Aktionstag Sichtwechsel«				
	Phase	Dauer	Inhalt und Methode	Materialien
KG	Einstieg	5'	Ablauf und Ziele der UE erläutern	
EA GA	Input	30'	Die Klasse wird in sechs Gruppen geteilt. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) erarbeiten sich zuerst in Einzelarbeit und anschließend in Gruppenarbeit die relevanten Inhalte zur Vorbereitung der Passantengespräche.	Handreichung »Vorbereitung Aktionstag« Infoblatt »Straßenkinderprojekt ...« Infoblatt »Projektland ...« Infoblatt »terre des hommes«
KG	Überleitung	5'	Lassen Sie von zwei SuS ein Aktionspaket groß öffnen. Zeigen Sie kurz den Inhalt, um auf das Passantengespräch überzuleiten.	Aktionspaket Sichtwechsel groß Handreichung »Rollenspiel Passantengespräch«
KG	Anleitung	5'	Erläutern Sie kurz den Ablauf des Rollenspiels (siehe Handreichung »Rollenspiel Passantengespräch«)	ggf. Utensilien für die verschiedenen Rollen
GA KG	Durchführung	40'	Schlüpfen Sie in eine der vorbereiteten Rollen. Das ausgewählte Team aus drei Personen führt nun mit Ihnen das Passantengespräch. Der erste Durchgang wird ausgewertet. Wiederholung des Passantengesprächs mit der Gruppe, so dass der Lernfortschritt für alle erkennbar wird.	
KG	Abchluss	5'	Motivierende Zusammenfassung des Rollenspiels. Kurze Wiederholung der wichtigsten Erkenntnisse zum Passantengespräch.	

Erläuterungen zur Übersicht:

Sonderzeichen:



Besonderer medienpädagogischer Schwerpunkt



Raus aus der Klasse. Neue Lernorte aufsuchen.

Sozialformen:

- EA Einzelarbeit
- TA Tandem
- GA Gruppenarbeit
- KG Klassengespräch

Arbeitsblätter:

Infoblätter:

Sind als Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

Handreichung:

Sind für Lehrerinnen und Lehrer zur Vorbereitung/ Anleitung vorgesehen.

Ziel dieses Unterrichtselementes ist es, die Schülerinnen und Schüler (SuS) inhaltlich auf den Aktionstag vorzubereiten. Da der Aktionstag eine Teamarbeit ist, werden nicht alle SuS mit den gleichen Informationen versorgt, sondern Expertengruppen gebildet, die anschließend zusammenarbeiten müssen. Dazu stehen Ihnen die Informationsblätter »Straßenkinderprojekt ...«, »Projektland ...« und »terre des hommes« zur Verfügung.

Vorbereitung

Teilen Sie die Klasse in sechs Gruppen. Verteilen Sie an jedes Mitglied einer Gruppe ein Informationsblatt. Gruppe I und II erhalten das Informationsblatt »Straßenkinderprojekt ...«, Gruppe III und IV das Informationsblatt »Projektland ...« und Gruppe V und VI das Informationsblatt »terre des hommes«.

Durchführung:

In Einzelarbeit lesen sich die SuS den jeweiligen Text durch. Anschließend markieren sich die SuS die Informationen, die sie für wichtig halten. Sind die Mitglieder der Gruppe mit diesem Arbeitsschritt fertig, so sammeln sie auf einem gemeinsamen Papier diese Punkte. Gemeinsam wird besprochen, welche dieser Punkte für Passanten interessant sein könnten. Zum Schluss muss jede Gruppe 3 Punkte aussuchen, die sie als besonders wichtig zu ihrem Thema empfindet. Mehr als drei Fakten zu einem Thema wird sich keine Passantin und kein Passant am Aktionstag merken können. Kann sich eine Gruppe nicht auf drei Punkte einigen, so wird einfach abgestimmt. Jedes Mitglied der Gruppe kann drei Stimmen auf die Punkte verteilen. Pro Punkt darf aber nur eine Stimme abgegeben werden. (siehe Bild rechts)

Präsentation/ Auswertung

Lassen Sie jeweils zwei SuS vor der Klasse die Ergebnisse ihrer Gruppe präsentieren. Alle Zettel mit den gesammelten Fakten werden anschließend in der Klasse zur Information ausgehängt.

Erweiterung der Gruppenarbeitsphase

Die gesammelten Fakten können die Expertengruppen verwenden, um daraus Informationsplakate zu entwickeln. Diese können dann sowohl der Klasse präsentiert, wie auch später am Aktionstag eingesetzt werden. Diese Erweiterung würde die Inputphase um ca. 20 Minuten verlängern.

Interessante Punkte zu tdh	
X • über 400 Projekte für Kinder in Not	
• 1967 gegründet in Stuttgart	
X • Schwerpunktthemen Kinderarbeit	
• wichtige Themen Kindersoldat, Kinderhandel, Bildung	
• über 1000 ehrenamtliche Helfer in Deutschland	
• auch Kinder- und Jugendliche machen bei terre des hommes mit	
• terre des hommes finanziert sich durch Spenden	
X • terre des hommes hilft auch Straßenkinder in Deutschland	
• terre des hommes wird höchstes Jahr 50 Jahre alt	

Infoblatt Projektland Simbabwe



Simbabwe ist ein Land im südlichen Afrika. Die Gesamtfläche des Landes ist so groß, wie die Fläche Deutschlands und Belgiens zusammen. Zwar hat das Land keinen ei-

genen Zugang zum Meer, doch ist es reich an Bodenschätzen, fruchtbaren Böden und touristisch interessanten Naturschönheiten. Trotz dieser positiven Voraussetzungen ist das Land seit einigen Jahren politisch und wirtschaftlich am Boden.

Geschichte

Bereits 50.000 v. Chr. wurde Afrika besiedelt. Von Südafrika aus wanderten Menschen im Laufe der Jahrhunderte ins heutige Gebiet Simbabwes. Es bildeten sich zahlreiche Völker, einige bestehen noch heute. Im 19. Jahrhundert wurde Simbabwe eine Kolonie Großbritanniens, das an den Bodenschätzen des Landes interessiert war. Die Bevölkerung wehrte sich gegen die Ausbeutung durch Großbritannien, doch konnte gegen das militärisch stärkere Land nichts ausrichten. 1923 bildete sich eine selbstverwaltete britische Kolonie aus weißen Siedlern. Viele afrikanische Bauern wurden aus Gegenden mit guten Böden verdrängt. Die schwarze Bevölkerung wehrte sich gegen die Herrschaft der Weißen und kämpften um Mitbestimmung. 1966 begann ein Bürgerkrieg, der erst 14 Jahre später endete. Nach einem mehrjährigen Friedensprozess wurde im Jahr 1980 Robert Mugabe zum Präsidenten gewählt. Nun erlangte Simbabwe seine Unabhängigkeit.

Anschließend galt Simbabwe als Vorbild für eine friedliche Entwicklung nach der Kolonialzeit, in der europäische Staaten viele afrikanischen Länder gewaltsam kontrolliert hatten. Unter der Führung von Präsident und Hoffnungsträger Robert Mugabe startete die Regierung Förderprogramme für Kleinbauern. Auch in Gesundheit und Bildung wurde investiert. Doch später, seit Ende der 1990er Jahre, wurden Wahlen verfälscht, Regierungsgegner unterdrückt. Mugabe wandelte sich zum Diktator, der neben politischen Gegnern auch die freie Presse und Andersdenkende verfolgte.

Wirtschaftliche Situation

Etwa 16 Millionen Menschen leben in dem Land. Trotz zahlreicher Bodenschätze und fruchtbaren Böden sind viele Einwohner arm.

Das hat verschiedene Gründe:

Eine großangelegte sogenannte Landreform, die auf der Enteignung weißer kommerzieller Farmer beruhte, führte zu einem Einbruch in der landwirtschaftlichen Produktion und Versorgungsengpässen für die eigene Bevölkerung. Simbabwische Kleinbauern, die die großen Anbauflächen bewirtschaften sollten, hatten damit wenig Erfahrung, viele Farmen wanderten auch in die Hände einflussreicher Politiker. Das Ergebnis waren miserable Ernten, die dazu führten, dass die Bevölkerung ohne ausländische Hilfe nicht mehr ernährt werden konnte. Die einstige Kornkammer Afrikas musste Getreide und Mais importieren. Die diktatorische Regierungsweise Mugabes führte außerdem dazu, dass wirtschaftliche Einnahmen ungleich verteilt wurde. Mugabe bereicherte sich, seine Familie und seine Freunde, während die Bevölkerung ärmer wurde. So gingen die Errungenschaften Simbabwes immer mehr verloren.

Seit vielen Jahren befindet sich Simbabwe nun in einer wirtschaftlichen Abwärtsspirale und gehört heute zu einem der ärmsten Länder der Welt. Das hat starke Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen. Neben Lebensmitteln fehlt es an sauberem Wasser sowie an Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. Auch die Zahl der HIV-Infizierten ist sehr hoch. HIV löst in vielen Fällen die schwere Krankheit Aids aus. Einer von fünf Einwohnern ist infiziert, viele Kinder haben mindestens einen Elternteil durch Aids verloren – das hat schlimme Auswirkungen auf die Lebenssituation der Kinder. Fast 90 Prozent der Erwachsenen haben keine formale Arbeit, was zu großen Zukunftsängsten führt. Wegen der schlechten Situation haben viele Menschen bereits das Land verlassen.

Jüngste Entwicklungen

2017 endete die jahrzehntelange Herrschaft Mugabes durch das Eingreifen des einflussreichen Militärs, das den ehemaligen Vizepräsidenten Emmerson Mnangagwa zum Präsidenten machte, der nach umstrittenen Neuwahlen im Juli 2018 im Amt bestätigt wurde. Er gehört zur langjährigen Regierungspartei und war Vertrauter von Robert Mugabe. Es bleibt abzuwarten, ob er das Land, wie angekündigt, in eine neue Ära führen kann.

Da sich die Situation im Land derzeit schnell verändert, stellen wir aktuelle Informationen auf unserer Internetseite www.strassenkind.de bereit.

Thuthuka – Steh auf!

Ein Leben auf der Straße

Die schwierige politische und wirtschaftliche Lage Simbabwe sowie Mangel an grundlegenden sozialen Dienstleistungen haben weitreichende Folgen für Kinder und Jugendliche des Landes. Ihre Eltern sind oft arbeitslos und haben kein Geld, um sie zu versorgen. Viele Erwachsene gehen deshalb ins Nachbarland, Südafrika, in der Hoffnung dort Arbeit zu finden und lassen ihre Kinder zurück. Andere Kinder haben ihre Eltern verloren, weil diese an Aids oder anderen Krankheiten verstorben sind. Auch gibt es in vielen Familien Konflikte, die viele Kinder dazu bringen, ihr Zuhause zu verlassen. All dies führt dazu, dass viele Kinder und Jugendliche auf sich allein gestellt sind und sich ihren Lebensunterhalt auf der Straße verdienen müssen. Diese wird zu ihrem Lebensmittelpunkt.



Thuthuka hilft

»Thuthuka« ist ein Straßenkinder-Zentrum in der zweitgrößten Stadt des Landes: Bulawayo. Übersetzt heißt Thuthuka »Steh auf« – und genau das ist das Ziel der Arbeit. Die Kinder sollen ein selbstständig geregeltes Leben führen können, eine Ausbildung erhalten und bestenfalls zurück in ihre Familien finden.

Thuthuka ist ein Projekt der Organisation »Scripture Union«. Diese Organisation reagiert auf eine steigende Zahl von Straßenkindern, indem sie im Zentrum der Stadt eine erste Anlaufstelle anbietet. Dort bekommen sie etwas zu essen, können spielen und sich waschen oder ärztlich untersuchen lassen.



Neben der ersten Anlaufstelle in der Innenstadt, gibt es am Rande der Stadt das eigentliche Straßenkinder-Zentrum. Dort bekommen jährlich 30 bis 40 Straßenkinder ein Zuhause und werden betreut. Es gibt Schlafräume, eine Werkstatt sowie eine Küche. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, zur Schule zu gehen oder sich in den Bereichen Möbelbau, Autoreparatur und Landwirtschaft ausbilden zu lassen. Neben Bildung bleibt genügend Zeit für das Recht auf Spiel und Freizeit. Es gibt ein eigenes Fußballteam und eine Band. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes Thuthuka versuchen, den Kindern trotz ihres schweren Schicksals Mut, Zuversicht und Spaß zu vermitteln. Mehr als die Hälfte der Kinder finden den Weg zurück zu ihren Familien.



Wie hilft terre des hommes, wie hilfst du?

terre des hommes unterstützt die Arbeit von Thuthuka seit 2001. Durch Spendengelder wird das Straßenkinder-Zentrum in Bulawayo gefördert. Mit der Aktion »Sichtwechsel – Straßenkind für einen Tag« unterstützt auch ihr Projekte wie Thuthuka und hilft Straßenkindern, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

terre des hommes ist seit 20 Jahren in Simbabwe tätig. Jährlich werden im Land etwa zwölf Projekte zur Verbesserung der Situation von Kindern gefördert. Schwerpunkte sind die Unterstützung von Waisen, Bildung, Gesundheit sowie der Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Gewalt. terre des hommes stärkt außerdem die Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen und hilft ihnen dabei, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Wer ist terre des hommes?

terre des hommes ist ein Kinderhilfswerk mit Sitz in Osnabrück. Es unterstützt weltweit Menschen, die sich für Kinder in Not einsetzen. Kinder, die unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten müssen. Kinder, die auf der Straße leben. Kinder, deren Umwelt zerstört wird. Kinder, die im Krieg sind.

Wie hilft terre des hommes?

Wenn Kinder in Not sind, gibt es eigentlich immer Menschen, die ihnen helfen wollen. Oder die Kinder haben selbst Ideen, wie ihre Lage zu verbessern wäre. Dies ist im Ausland nicht anders als bei uns in Deutschland. Es gibt viele Menschen mit tollen Projekten im Kopf. Zum Beispiel die Idee, für Straßenkinder ein Schutzzentrum zu bauen und eine Organisation zu gründen, die nach Angehörigen der Straßenkinder sucht.

Viele Länder sind aber ärmer als wir. Es fehlt an Geld, diese Projekte umzusetzen. terre des hommes hilft, indem wir diese Projekte finanzieren. Dazu sammeln wir Spenden in Deutschland und geben diese an die Menschen mit den Projektideen weiter. Das sind dann unsere Projektpartner. Einer davon ist die Organisation »El Caracol«. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Familien und Kindern, die auf der Straße leben oder von Armut bedroht sind. Gemeinsam mit den Familien wird versucht, den Kindern wieder einen Schulbesuch zu ermöglichen. Zurzeit unterstützt terre des hommes über 400 Projekte dieser Art für Kinder in



Das ist Skholiwe Ncube, Mitarbeiterin des Straßenkind-Projekts »Thuthuka« in Bulawayo, Simbabwe. terre des hommes unterstützt das Projekt mit 20.000,- Euro im Jahr.

Kommt das Geld wirklich bei den Kindern an?

Ja! Das zu wissen, ist ganz wichtig für terre des hommes. Deswegen lässt sich terre des hommes von Expertinnen und Experten überprüfen. Die Expertinnen und Experten kommen dazu in unsere Büros und kontrollieren unsere Arbeit. Kommt das Geld bei den Kindern an? Sagt terre des hommes die Wahrheit?

Wenn alles gut ist, erhalten wir das DZI-Spendensiegel. Dieses Siegel ist staatlich anerkannt und besagt, dass wir eine vertrauenswürdige Organisation sind, der man ohne Sorge etwas spenden



Was hat terre des hommes bisher erreicht?

terre des hommes wurde im Jahr 2017 50 Jahre alt. Wir haben bisher mit mehr als 1.000 Partnerorganisationen rund 15 Millionen Kindern geholfen. Wir haben Kinder aus der Sklaverei befreit. Kindern die Möglichkeit gegeben, wieder zur Schule zu gehen. Wir haben Kinder mit Essen und Wasser versorgt. Wir haben Kindern, die im Krieg verletzt wurden, teure Operationen in Deutschland bezahlt. Insgesamt hat terre des hommes 543 Millionen Euro für Kinder in Not verwendet.

Das alles entstand aus einer Initiative von Bürgerinnen und Bürgern, die 1967 in einer Schule in Stuttgart zusammengekommen sind, um terre des hommes zu gründen. Aus diesem ehrenamtlichen Verein wuchs eine Organisation, die aktuell in 37 Ländern über 400 Projekte für Kinder in Not fördert. Mehr als 1200 Ehrenamtliche unterstützen uns in unser Arbeit in ganz Deutschland.

Gut zu wissen

terre des hommes hilft auch Kindern in Deutschland. Wir unterstützen über 20 Projekte für Flüchtlingskinder und Straßenkinder. Denn auch in Deutschland gibt es Kinder, die Not leiden. Aber es gibt auch Kinder und Jugendliche, die bei terre des hommes selbst aktiv sind und mit ihren Aktionen auf Kinder in Not aufmerksam machen. Diese Gruppen nennen sich Weltretter-Teams. Wollt ihr auch Weltretter werden? Dann besucht unser Website: www.weltretter.de

Ziel des Rollenspiels Passantengespräch ist es, die Schülerinnen und Schüler (SuS) auf den »Ernstfall« vorzubereiten. Das Rollenspiel vermittelt den SuS Sicherheit in der Kommunikation mit den Passanten. Sie werden zudem inhaltlich geschult, da sie erkennen, welche Inhalte für unterschiedliche Personentypen besondere Relevanz haben.

Einstimmung

Lassen Sie von zwei SuS ein Aktionspaket vor der Klasse öffnen. Nehmen Sie gemeinsam einige Materialien in Augenschein und besprechen Sie, wofür diese am Aktionstag geeignet wären. Dieser Punkt dient als Einstimmung auf das folgende Rollenspiel und sollte deswegen kurz gehalten werden. Die Materialien des Aktionspaketes können im Rollenspiel eingesetzt werden.

Vorbereitung

»Wer will ein Passantengespräch führen? Wer will die Materialien ausprobieren?« Sie suchen ein Team aus drei Expertinnen und Experten, die sich jeweils zu einem Themenbereich vorher informiert haben. Sie selbst schlüpfen in die Rolle eines Passanten. Aufgabe der Gruppe ist es, Sie anzusprechen, über die Aktion zu informieren und eventuell zu einer Spende zu bewegen.

Durchführung und Auswertung:

1. Durchgang

Sie verlassen den Klassenraum für maximal eine Minute, in der die Gruppe Zeit hat, sich Materialien aus dem Aktionspaket zu nehmen und sich kurz abzusprechen. Sie suchen sich eine der beschriebenen Rollen aus. Die Erfahrung zeigt, dass mit etwas Körpersprache und einem Utensil (zum Beispiel Kopftuch für die Oma) die SuS ihnen die Rolle direkt abnehmen. Stecken Sie ein paar Cent-Münzen ein. Nun betreten Sie die Klasse und spielen das Passantengespräch mit der Gruppe durch. Ein Passantengespräch sollte nicht lange dauern (maximal 3 Minuten). Je nachdem wie überzeugend Sie die Gruppe fanden, können Sie den Ausgang des Gesprächs gestalten - Abgabe einer Spende oder Weitergehen der Passantin oder des Passanten.

1. Auswertung

Besprechen Sie mit der Gruppe, was gut und was schlecht war. Die Klasse kann Vorschläge machen, wie man das Gespräch hätte gestalten können.

2. Durchgang

Wiederholen Sie das Passantengespräch mit der Gruppe, indem Sie kurz die Klasse verlassen, um erneut in die gleiche Rolle zu schlüpfen.

2. Auswertung

Beim zweiten Feedback ist es wichtig, insbesondere die positiven Aspekte des Gesprächsverlaufs zu betonen, damit die Gruppe mit einem positiven Gefühl in den Aktionstag startet. Streichen Sie noch einmal die besonders wichtigen Aspekte zu ihrer Rolle heraus.

Anschließend: Neue Rolle, neues Team. Natürlich können Sie auch weitere Rollen erfinden.

Rollenspiel »Die Oma«



Auftreten

Der Klassiker: Hört nicht so gut, geht etwas gebeugt, leichtes Zittern, Kopftuch

Das ist die Hürde

Die Oma hat Angst, dass man sie um ihr Geld betrügt. Hat schon oft gehört, dass alte Leute hereingelegt wurden.

Worauf müssen die SuS achten?

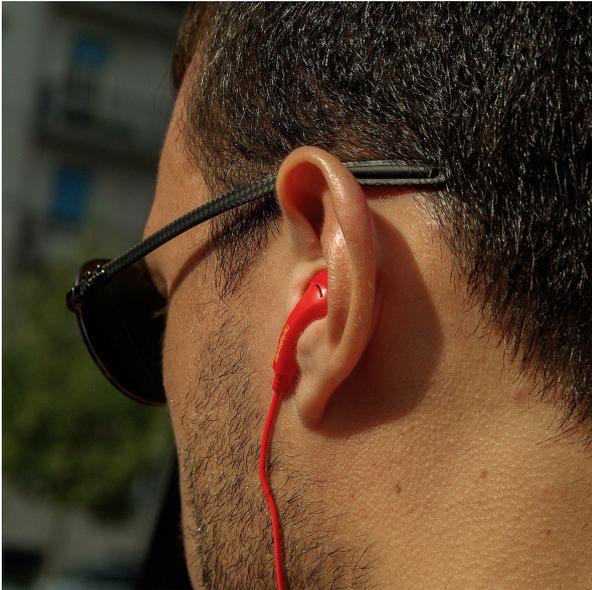
Nicht zu schnell reden, höflich sein

So kann die Oma überzeugt werden.

Verweis auf terre des hommes und das DZI-Spendensiegel (wichtig! Ist auf dem Flyer Im Aktionspaket abgebildet); erklären können, wer das Geld wofür bekommt.

Handreichung »Rollenspiel Passantengespräch«

Rollenspiel »Der Abgelenkte«



Auftreten

Junger Mann, Kopfhörer im Ohr, geht zügig, sein Auftreten ist etwas forsch

Das ist die Hürde

Der junge Mann wird von sich aus nicht auf die Kinder zugehen. Falls er in ein Gespräch verwickelt wird, ist er etwas sehr cool/ forsch.

Worauf müssen die SuS achten?

Aktive Ansprache, ohne dass sie dabei unhöflich werden, zum Beispiel am Ärmel ziehen. Sich anfänglich nicht vom jungen Mann einschüchtern lassen.

So kann der Abgelenkte überzeugt werden.

Der junge Mann ist kein klassischer Spender. Hinter seiner harten Schale verbirgt sich aber ein weicher Kern. Ihn sollte man schnell über das Schicksal der Straßenkinder informieren und ihm sagen, dass er helfen kann. Dazu möglichst ein konkretes Beispiel nennen: »Für 5 € kann ein Straßenkind ...« Zudem nötigt ihm der mutige Auftritt der Kinder Respekt ab.

Anmerkung: Der erste Durchgang kann oft sehr kurz sein, da die SuS es nicht schaffen, Ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Tipp an die SuS: Mutige Ansprache; ruhig auch mal Winken; mit der Dose klappern; aber höflich bleiben. Falls Sie beim ersten Mal einfach an der Gruppe vorbeigehen, ruhig auch drei Durchgänge durchspielen.

Rollenspiel »Die oder der Engagierte«



Auftreten

Frau oder Mann mittleren Alters; ist bereits zum Beispiel für Flüchtlingskinder aktiv; spricht von sich aus sehr viel; eigentlich nett, aber auch etwas selbstbezogen

Das ist die Hürde

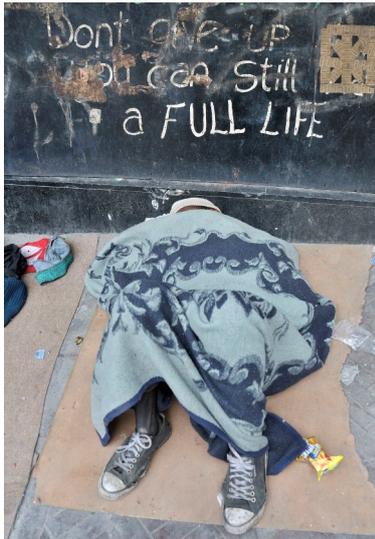
Diese Figur ist bereits für eine Sache sehr aktiv. Schnell lenkt sie das Gespräch auf ihr Anliegen: »Macht ihr denn etwas für Flüchtlingskinder?«

Worauf müssen die SuS achten?

Es ist schön, von aktiven Menschen etwas zu erfahren. Gerne können die SuS neugierig nachfragen, was sie oder er denn konkret macht. Ihr eigenes Anliegen sollten die SuS jedoch nicht gänzlich vergessen. Zudem sollten sie sich nicht in Bedrängnis bringen lassen, dass sie nicht im gleichen Bereich aktiv sind. Ihr Thema ist auch wichtig.

So kann die oder der Engagierte überzeugt werden.

Die oder der Engagierte ist sehr von seinem Thema überzeugt. Die SuS sollten dies auch sein. Wenn sie sich nicht von ihrem Thema abbringen lassen und auch die Wichtigkeit ihres Anliegens gut vermitteln können, so sind auch Personen, die bereits für andere Themen engagiert sind, bereit, die SuS in ihrem Engagement zu unterstützen. Als Gleichgesinnte steht die oder der Engagierte ihnen dann sogar besonders positiv gegenüber.



M1 Schlafplatz Straße (Südafrika)



M2 Droge Klebstoff (Kambodscha)



M3 Arbeitsplatz Gehweg (Peru)

Millionen Kinder leben auf den Straßen der Städte. Sie versuchen irgendwie zu überleben, indem sie Bonbons oder Zeitungen verkaufen, Schuhe putzen, Autoscheiben waschen, Lumpen und Müll sammeln, Lasten tragen, betteln oder stehlen. Manche leben völlig auf der Straße und haben den Kontakt zu ihren Eltern und Verwandten verloren. Andere kehren nachts nach Hause zurück. Aber alle haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße. Dort verdienen sie nicht nur Geld; hier wird auch gelacht, geweint, gestritten und gespielt. Für die Straßenkinder ist die Straße zum Zuhause geworden.

der Gewalt, die in ihren Familien herrscht. Manche Eltern schlagen ihre Kinder sehr oft. Oder die Eltern schlagen sich gegenseitig, was Kinder ebenfalls nur schlecht aushalten. Eine weitere Ursache kann sein, dass die Eltern von Alkohol oder anderen Drogen abhängig sind. Dies führt oft dazu, dass die Eltern sich nicht mehr richtig um die Kinder kümmern können. Die Sucht bestimmt das Leben der Eltern. In sehr armen Ländern kommen noch andere Gründe hinzu, warum Kinder auf der Straße leben müssen: Die Eltern haben nicht genügend zu essen für alle Kinder. Die Eltern der Kinder sind an Krankheiten gestorben, die bei uns behandelbar wären. Es gibt keine Heime, in denen die Kinder unterkommen können, wenn sie nicht in ihren Familien leben können.



M4 Ein Zuhause aus Pappe (Mosambik)

Vorteile am Leben auf der Straße:	Nachteile am Leben auf der Straße:
<ul style="list-style-type: none"> • Man lernt zu überleben. • ... • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Erwachsener beschützt einen. • ... • ...

M5 Tabelle »Vorteile/ Nachteile Leben auf der Straße«

Warum leben Kinder auf der Straße?

Es sind oft sehr traurige Gründe, warum Kinder ihr Leben auf der Straße verbringen. Viele fliehen vor

Unglaublich

Auch in Deutschland leben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf der Straße. Und es sind nicht nur ein paar wenige Fälle: Schätzungen gehen von 9.000 Kindern aus, die in Deutschland auf der Straße leben. Die meisten Straßenkinder trifft man in Berlin an. Je nach Jahreszeit sind es dort mehrere hundert.



In der Gruppe stärker

Auf der Straße lassen die Kinder die Probleme ihrer Familien hinter sich. Hier sind sie frei. Doch das Leben auf der Straße ist hart: Sie werden von der Polizei verjagt. Leute gucken sie schief an. Sie werden von Banden ausgeraubt. Keiner beschützt einen. Und ständig ist da diese Unsicherheit: Werde ich heute satt? Wie kann ich mir heute etwas zu essen besorgen? Muss ich stehlen oder finde ich einen Job? Wo werde ich schlafen?

Alleine ist es sehr schwierig, auf diese Fragen eine Antwort zu finden. Viele Straßenkinder schließen sich deswegen selbst zu Banden zusammen.

Gemeinsam wird ein Nachtlager aufgeschlagen und sich, so gut wie es geht, beschützt. Die Gruppenmitglieder einer Bande helfen sich auch untereinander. Sie leihen sich Geld und Werkzeug aus oder geben einander Tipps. Die Gruppe kann einem Straßenkind auch ein Stückchen Geborgenheit geben: durch Zuhören, Bestärken, Mitfühlen, durch Trost und Ratschläge.

Es kommt aber auch fast täglich zu Auseinandersetzungen und Schlägereien, da schnell Streit um das knappe Essen oder andere Sachen ausbricht. Die kleineren Straßenkinder sind dabei den Älteren unterlegen. Das Leben für Straßenkinder bleibt auch in einer Bande so hart, dass viele von ihnen zu Drogen wie Klebstoff greifen, um ihr Schicksal zu vergessen.

Infobox



Viele Straßenkinder haben nicht genug zu essen und kein frisches Wasser zum Trinken und Waschen. Die Folge ist eine hohe Anfälligkeit für Krankheiten wie Lungenentzündungen, Erkältungen, Durchfall und Hautkrankheiten.

Aufgaben

1. Besprich mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbar die Bilder M1 bis M4.
2. Schreibe drei Gründe auf, warum Kinder auf der Straße leben.
3. Warum schließen sich Straßenkinder oft zu Gruppen zusammen?
4. Zeichne eine Tabelle, wie sie unter M5 vorgegeben ist, in dein Heft. Finde nun Beispiele, was am Leben auf der Straße gut sein kann und was am Leben auf der Straße schlecht ist.

Du bewegst mehr als Du gibst